

Umgang mit Elternbeschwerden

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 4. Dezember 2010 12:51

Hallo ihr Lieben,

bisher lief bei mir alles sehr glatt - in einem ländlichen Umfeld sind die SUS ja meist einfacher. Allerdings habe ich nicht bedacht, dass die Eltern auch eine absolute "Dorfmentalität" haben, d. h. sie lassen sich alles berichten, was man im Unterricht gemacht hat, klatschen und tratschen dann miteinander, verfälschen Aussagen, die man irgendwann mal gemacht hat und rennen dann damit zur SL.

Meine SL hat zum Glück sehr besonnen reagiert - aber es ärgert mich trotzdem, dass ich mich für irgendwelche Kinkerlitzten rechtfertigen soll, warum z. B. kein Folienstift da war und solche Dinge. Ich finde auch, es steht den Eltern nicht zu, in den Unterricht einzugreifen - ich sage denen ja auch nicht, wie sie ihre Kinder erziehen sollen.

Dann habe ich das Gefühl, dass man besonders kritisch beäugt wird, wenn man neu ist und offensichtlich auch noch Seiteneinsteigerin - weil die Eltern ja meine Vorgeschichte größtenteils mitbekommen haben. Andererseits geben nur wenige Kollegen zu, dass sie auch schon Beschwerden hatten (dabei weiß ich, dass es bei den meisten der Fall war), nur die neuen sind da offener.

Wie sind eure Erfahrungen damit?

Beitrag von „BillyThomas“ vom 4. Dezember 2010 14:45

Hallo Sonnenkönigin,

meine Erfahrung ist: An etablierte Lehrer, die sich einen entsprechenden Namen gemacht haben, trauen sich kritiklustige Mamis und Papis nicht mehr so schnell ran; neue, unbeschriebene Blätter werden hingegen mal ganz gerne getestet/unter Druck gesetzt. Deshalb würde ich immer sehr klar und deutlich dagegenhalten, wenn die Kritik über das Ziel hinausschießt.

Und dass Eltern Seiteneinsteiger ins Visier nehmen, geht m.E. auch nicht. Eine Ursache für den stellenweise herrschenden Lehrermangel ist doch, dass sich nicht mehr genug Leute finden, die den Job machen wollen (fragwürdige Bezahlung, schlechter Ruf, Arbeitsaufwand...). Wenn dann doch jemand bereit ist, sich zu engagieren, sollte man erstmal dankbar sein.

Dass eine Schülerschaft im ländlichen Umfeld einfacher ist, würde ich übrigens nicht so sehen...

Beitrag von „Linna“ vom 4. Dezember 2010 17:29

solche eltern haben wir zum teil auch. allerdings halten wir im kollegium auch sehr zusammen und haben rückendeckung durch die schulleitung.

wenn eltern dann meinen, wegen solcher nichtigkeiten wie einem vergessenen folienstift den aufstand proben zu müssen, bekommen sie kontra.

ausch die eltern muss man sich "erziehen", geht aber nur wenn die schulleitung mitzieht.

dass du als seiteneinsteigerin besonders kritisch beäugt wirst ist unangemessen. aber das ist wohl das los der lehramtsanwärter, seiteneinsteiger und "junglehrer".

ich wünsche dir, dass du dich nicht zu sehr nerven lässt und "deine frau" stehst.

bemerkung am rande: wir haben an unserer schule die erfahrung gemacht, dass die eltern hier teilweise versuchen, laut und unverschämt ihren willen durchzuboxen ("meine tochter hatte im mathetest einen blackout - eigentlich kann sie die aufgaben, geben sie ihr doch im nachhinein noch die punkte" - und das ca. eine stunde vor der haustür der kollegin - in immer schärfer werdendem tonfall). wenn es dann aber an das altehrwürdige gymnasium geht, kuschen und buckeln sie und sind die liebsten eltern der welt...

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 5. Dezember 2010 10:50

@ Billy Thomas: vielen Dank für deinen Zuspruch, das deckt sich mit meiner Sichtweise. An dieser Schule haben sich allerdings Eltern dafür eingesetzt, dass ich dahin komme, deshalb wundert es mich jetzt, dass auf einmal solche kleinkarierten Kritteleien kommen.

Das stimmt, wenn man ein etablierter Lehrer ist, trauen sie sich nicht mehr so schnell an einen ran.

Ich werde jetzt mit der Kritik offensiv umgehen - also so dumme Sachen wie den Folienstift lasse ich mal außen vor - einige Punkte werde ich aber in meinem Kursen ansprechen, damit die Kinder dann brav zuhause weitergeben, dass "etwas passiert" ist.

Mache mir halt nur Sorgen über meine Beurteilung durch die SL - sie hat sich zwar größtenteils auf meine Seite gestellt, aber irgendwas bleibt ja immer hängen. Ich habe auch gesagt, dass ich natürlich bereit bin, an mir zu arbeiten und bestimmt auch ein Kern Wahrheit daran ist, dass ich die Vorgehensweise aber fragwürdig finde - wir hatten vor kurzem Elternsprechtag, da

wurden diese Punkte mit keiner Silbe erwähnt und auch sonst nicht. Das heißt für mich, es handelt sich mal wieder um reine Stänkerei, damit der neue Lehrer sich bloß nicht so sicher fühlen soll.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 5. Dezember 2010 10:58

Linna ja, das kann ich mir vorstellen, allerdings buckeln die am Gymi nur die erste Zeit und werden nachher wieder genauso.

Im Grunde machen die uns ja nur Druck, weil sie selber Panik haben - dass ihr Kind keine Gymnasialempfehlung bekommt, dass es G8 nicht packt etc.

Da sollen sie mal bei den wahren Verantwortlichen mobil machen und nicht bei uns!

Beitrag von „Linna“ vom 5. Dezember 2010 12:33

Zitat

Original von Sonnenkönigin

Linna ja, das kann ich mir vorstellen, allerdings buckeln die am Gymi nur die erste Zeit und werden nachher wieder genauso.

schade für euch, beruhigt mich aber auch irgendwie.

Zitat

Im Grunde machen die uns ja nur Druck, weil sie selber Panik haben - dass ihr Kind keine Gymnasialempfehlung bekommt, dass es G8 nicht packt etc.

kann ich unterschreiben.

da wird im ersten schuljahr zum halbjahr schon gefragt, ob das kind denn später die gymnasialempfehlung bekommt. hä?!

Beitrag von „BillyThomas“ vom 5. Dezember 2010 13:14

Zitat

Original von Sonnenkönigin

An dieser Schule haben sich allerdings Eltern dafür eingesetzt, dass ich dahin komme

Woraus man als Eltern ja bestimmte Machtkonstellationen ableiten könnte. Im Stile von: "Schön, wir haben dich also hergeholt, dafür nehmen wir dann jetzt auch mal den Einfluss, wie wir's für richtig halten."

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 5. Dezember 2010 15:32

aber ich könnte ja auch ganz schnell wieder abhauen, wenn es mir zu bunt wird.

Wieso meintest du übrigens, dass ein ländliches Umfeld doch nicht so einfach ist? Wegen der Spießigkeit der Einwohner?

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. Dezember 2010 17:50

Sonnenkönigin, geht es auch ein klitzekleines bisschen selbstkritischer?

Die Landbevölkerung mal eben so pauschal als "spießig" zu bezeichnen finde ich schon recht happig. Und dass die Eltern dich unter Beschuss nehmen, weil du mal einen Folienstift vergessen hast, sorry, das kann nicht alles gewesen sein.

Es ist ganz normal und fast unvermeidlich, dass am Anfang nicht alles so rund läuft. Aber Schüler und Eltern verzeihen vieles, wenn sie das Gefühl haben, dass man sich Mühe gibt und versucht, auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen und mit ihnen zu reden. Immer wieder. Das klappt nicht von heute auf morgen, da ist es vielleicht auch mal notwendig, sich eine Kollegin zu suchen, die vermittelt (solche Gespräche können Wunder wirken), das ist auch im Seminar immer wieder Thema usw.

Ähum, und was hat das mit der Gymnasialempfehlung zu tun, du unterrichtest doch Sek II?

Jedenfalls ist das der falsche Ansatz, sich vorzureden "die machen das nur, weil ..."

Ein konstruktiver Ansatz wäre zu fragen: Was läuft hier? Was brauchen meine Schüler, was brauchen ihre Eltern, wo stehe ich und was ist jetzt zu tun?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Dezember 2010 17:58

[Piksieben](#)

ich glaube, das war nur ein allgemeines Beispiel.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „neleabels“ vom 5. Dezember 2010 19:42

Zitat

Original von Piksieben

Die Landbevölkerung mal eben so pauschal als "spießig" zu bezeichnen finde ich schon recht happig.

Vielleicht könnte man etwas neutraler formulieren, dass die Weltsicht der Landbevölkerung sich in etwas eindeutiger formulierten gedanklichen Bahnen bewegt. Erlaube ich mir mal so einzuwerfen, als auf einem Kuhdorf im Oldenburger Münsterland aufgewachsenes Landei... 😊

Ne (niemals mehr unter 350.000 Einwohnern!) le

Beitrag von „Piksieben“ vom 6. Dezember 2010 18:01

Tja, das mag ja sein, aber es ist eine billige Rechtfertigung, und es hat nichts mit pädagogischer Eignung zu tun, wenn man so abschätzig über andere urteilt.

Wir sind gesetzlich verpflichtet, für respektvollen Umgang miteinander einzutreten. Das klingt überkorrekt, aber wir reagieren schließlich auch überempfindlich, wenn es mal wieder um "die Lehrer" geht, die über einen Kamm geschoren werden. Also bitte auch nicht "die Landbevölkerung".

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 7. Dezember 2010 18:58

Piksieben

Irgendwie kriegst du immer alles in den falschen Hals, oder? Der Folienstift war nur ein Beispiel, auf welchem Niveau sich die Elternbeschwerden bewegten.

Und darf ich deinen Worten entnehmen, dass du der Ansicht bist, wenn die sich beschwert haben, wird es schon einen Grund gehabt haben? Ich hoffe mal nicht, denn die beschweren sich über ALLES, nur halt nicht über jeden, die wissen schon, wo sie am ehesten noch was reißen können ...

Beitrag von „Piksieben“ vom 7. Dezember 2010 20:15

Ich glaube nicht, dass ich "alles" in den falschen Hals bekomme, aber deine Art, über "die" zu schreiben, stößt mir auf, und ich könnte mir gut vorstellen, dass das anderen Menschen in deinem Umfeld ähnlich geht wie mir.

In so einem Forum schreibt man, um Anregungen zu bekommen. Dass das nicht immer Beifall ist, ist doch klar - das ist Sinn der Übung!

Wenn sich viele beschweren, dann wäre es doch zum mindesten denkbar, dass es auch einen Grund gibt, oder? Nur so als Denkanstoß!

Beitrag von „PeterKa“ vom 7. Dezember 2010 22:36

Zitat

Original von Sonnenkönigin

Ich hoffe mal nicht, denn die beschweren sich über ALLES, nur halt nicht über jeden, die wissen schon, wo sie am ehesten noch was reißen können ...

Wenn sie sich wirklich über ALLES beschweren würden, dann würde dein Schulleiter wohl mal bei dir vorbei kommen und sich von der Situation selber ein Bild machen.

Wenn du offensiv mit den Eltern umgehen möchtest, lade Sie doch in deinem Unterricht mal beizuwohnen und sich ein Bild davon zu machen, dadurch wird die Situation eher entspannt als durch Dinge, die die Schülerinnen und Schüler von dir gesagt bekommen und eventuell wieder verfälscht weitergeben.

Insgesamt solltest du aber entspannter werden, was deine Reaktionen auf Kleinigkeiten angeht. Wenn du einen Folienstift vergessen hast, dann ist das halt passiert, dafür wird niemand "Rechenschaft" verlangen. Wenn deine didaktischen Entscheidungen und Kompetenzen hinterfragt werden, dann solltest du das so wahrnehmen und entsprechend begründen können. Solche engagierte Eltern sind doch wünschenswert - nicht nur weil sie sich um ihre Kinder und deren Bildung kümmern, sondern auch weil man solche Eltern bei Projekten und anderen Dingen immer mal brauchen kann.

Grüße

Peter

Beitrag von „alias“ vom 7. Dezember 2010 22:47

Kommen die Beschwerden von 2-3 Eltern oder von allen?

Bei meinen Hauptschülern denke ich mir immer mal wieder: "Und die werden dann mal erwachsen, sind dann Eltern - aber werden sich wohl nicht ändern ..." :tongue:

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 9. Dezember 2010 18:15

Es waren natürlich keine gravierenden Dinge und wohl nur Einzelfälle - ich war aber schon vorgewarnt, weil mein Kollege bereits wegen des Einsatzes von Computerspielen im Unterricht bitterböse Beschwerden bekommen hat.

Ich finde einfach, dass es Aufgabe der SL ist, die Eltern dahingehend zu erziehen, erst das Gespräch mit dem betreffenden Lehrer zu suchen und sich erst eine Etage höher zu orientieren, wenn sie nicht mehr weiterkommen.

Außerdem sollten Lehrer offener damit umgehen und es nicht als Kränkung des "Berufsethos" ansehen.

Ich finde, Eltern haben bei didaktischen und fachlichen Entscheidungen nichts mitzureden, außer, wenn sie das Gefühl haben, dass ihre Kinder überhaupt nichts lernen, und das dürfte wohl in den seltensten Fällen zutreffen.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 9. Dezember 2010 18:19

Piksieben: es haben sich nicht viele beschwert, auch wenn du dir das vielleicht wünschst, es waren wohl 2 Leute, die etwas in den falschen Hals bekommen haben. Statt das direkte Gespräch zu suchen, ging es nun den Umweg über die SL, was die Sache sehr verkompliziert hat.

Es geht hier nicht um meine Wenigkeit, sondern um ein generelles Problem.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 9. Dezember 2010 18:21

Peter Ka

Nein, solche Eltern brauche ich wirklich nicht. Und sie können mir nichts helfen oder sollen sie vielleicht ein 100er Pack Folienstifte bereit halten?

Beitrag von „vader“ vom 9. Dezember 2010 18:54

Also entweder hat man "asi" Schüler oder "asi" Eltern.

Ich habe "asi" Schüler werde aber bestimmt selber ein "asi Elter" sein.

Beitrag von „step“ vom 9. Dezember 2010 19:03

Hallo zusammen,

ich habe die letzten Tag diesen Thread verfolgt ... auch gleich nach dem 1. Beitrag der Sonnenkönigin eine klare Meinung vertreten, weil ich über solche Geschichten nur vom zuhören ein Buch drüber schreiben könnte ... aber ich wollte erst einmal abwarten, was denn von den Praktikern so kommt.

Und ich bin - ehrlich gesagt - sehr überrascht, dass da alles mögliche gekommen ist ... aber niemand auf den meiner Meinung nach wichtigsten - weil grundlegendsten - Punkt eingegangen ist ... und es erst jetzt nach einigem Hin und Her ... zum eh nicht klärbaren Inhalt ... über die Art und Weise der Äußerungen (finde auch nicht alles angemessen) ... aber wieder erst die Sonnenkönigin ist, die das einbringt ... aber niemand anderer der "Leute von der Front". Soll jetzt kein Vorwurf sein, jeder Beitrag hat auf seine Art seine Berechtigung ... aber das hätte ich so nicht erwartet ...

Deshalb kann ich nur sagen ... und dabei ist es völlig egal, worum es eigentlich geht ... und nur darüber ist hier ja bisher diskutiert worden ... den ersten, folgenschwersten und nicht korrigierbaren Fehler in der ganzen Sache hat die SL gemacht, indem sie sich überhaupt auf das Gespräch mit den Eltern eingelassen hat. So etwas darf nicht passieren ... nicht einmal einem jungen SL. Wenn es um einen Lehrer geht IMMER erst zum Lehrer selbst schicken ... geht das nicht oder kommen beide Parteien nicht weiter, dann das Gespräch mit der SL ... aber mit ALLEN Beteiligten ... also Eltern, Lehrer, SL. Das ist alternativlos ... wenn man Probleme, Unfrieden und noch weitaus größere Folgen vermeiden will. Das bekommt man nämlich dann nur noch sehr schwer (überhaupt) wieder in den Griff ... und selbst wenn, Verletzte gibt es immer - und schon das ist ein viel zu hoher Preis!

Einen möglicherweise ersten Hinweis (wenn auch nur eine "kleine" Folge) dazu liefert uns die Sonnenkönigin ja bereits ... der Umgang der älteren Kollegen damit ... es muss nicht daran liegen ... aber wäre das nicht eine nachvollziehbare Reaktion der alten Hasen, wenn die die Umgehensweise ihrer SL kennen ... und schon in der Vergangenheit zu spüren bekommen haben ... und daher lieber den Mund halten?

Und abgesehen davon ... der Hammer wäre ja noch, wenn im Schulprogramm der Schule ... und bei den meisten ist das der Fall ... so etwas drin steht wie ... Offenheit ... Miteinander reden ... die Erwachsenen in der Schulgemeinde als Vorbilder für die Kinder ... wer soll sowas dann noch ernst nehmen? Die Lehrer? Bei so einer SL? Nicht wirklich!

Schule ist vor allem (auch) eins ... Psychologie ... und dies ist ein super Beispiel dafür.

Streng genommen müsste die Sonnenkönigin ja jetzt bei jeder Kleinigkeit mit einem Schüler nicht mehr mit dem reden, sondern gleich zur SL laufen (oder zumindest zu den Eltern), damit die SL dann mit den Eltern des Schülers ... wäre die klare Konsequenz ... zumal die Sonnenkönigin ja LiA ist ... und man ihr also grade in der Ausbildungspraxis lehrt, wie das

gedacht ist, wie das ablaufen soll ...

Nachdenklich,
step.

Beitrag von „BillyThomas“ vom 9. Dezember 2010 23:42

Zitat

Original von Sonnenkönigin

Wieso meintest du übrigens, dass ein ländliches Umfeld doch nicht so einfach ist?
Wegen der Spießigkeit der Einwohner?

Ich denke einfach, dass viele Ursachen von Problemen an Schulen geographieunabhängig sind.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 12. Dezember 2010 10:20

vader, ja, das stimmt, manchmal aber auch beides in Kombination.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 12. Dezember 2010 10:22

Ja, da hast du wohl recht. Ich bin einfach immer viel zu optimistisch und rechne nicht mit den Kleingeistern, die jeden Schritt des neuen Lehrers misstrauisch beäugen. Sehe aber jetzt, dass eine städtische Schule auch gewisse Vorteile hat.

Beitrag von „zerberus“ vom 4. März 2011 16:13

Ich nehme den Thread für eine kleine Episode wieder auf:

Vor einigen Tagen bekam ich eine Elternbeschwerde, weil ich angeblich dem Kind die Lust auf den Deutschunterricht verderben würde.

Ich hatte es 3 Minuten vor die Tür geschickt, weil es sich einen Spaß damit zu machen schien, eine Frage konsequent falsch zu beantworten, obwohl bereits 5 Schüler ihm dabei geholfen hatten, die richtige Antwort zu finden. Zuletzt grinste selbiger Schüler und gab wieder die falsche Antwort. Um uns allen etwas Luft zu geben und dem Kind nicht noch mehr "Aufmerksamkeit" zu schenken, habe ich es ganz ruhig aus dem Raum geschickt, um es nach 3 Minuten wieder zu holen. Der Rest der Stunde lief völlig normal. Die Situation war nicht dramatisch, ich glaube nicht, dass es das Kind im entferntesten als bedrohlich eingeschätzt hat. Und dann: Elternbeschwerde telefonisch und in der Sprechstunde. Ich wurde wüst beschimpft, meine Methoden seien unglaublich - und was ich erst bei "gröberen" "Verstößen" machen würde... Das Kind erzählte daheim, ich hätte es vor die Tür geschickt, weil es eine falsche Antwort gegeben hat. Obwohl ich die Situation richtig zu stellen versuchte, ich wurde nur noch mehr beschimpft.

Manche Eltern machen mich sprachlos.

Kritiklos glauben sie alles, was die Kinder ihnen erzählen.

Können sich nicht vorstellen, dass Kinder manche Dinge "extra" tun.

Bilden sich im Vorfeld eine Meinung und lassen sich dann durch nichts erschüttern. Es würde mich nicht wundern, wenn ich demnächst vom SL hören würde.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 4. März 2011 17:59

Deine Geschichte ist ja wohl die Krönung. Mann, diese Eltern sind ja vollkommen irrational. Ich finde, man sollte denen echt mal Einhalt gebieten, aber wenn das dein SL nicht macht, hast du schlechte Karten.

Beitrag von „Panama“ vom 4. März 2011 18:21

Wieso gehst du nicht gleich mal zum SL, um den Eltern Wind aus den Segeln zu nehmen und um Unterstützung zu erbitten. Kann ja wohl nicht wahr sein, sowas. Wir hatten aber auch schon "runde Tische" weil Eltern sich beschwert hatten wegen ner Strafarbeit. Tsssss. Da fällt einem nix mehr ein.

Panama

Beitrag von „zerberus“ vom 4. März 2011 19:18

Ich denke, dass ich das noch machen werde - zum SL gehen und meine Sicht der Dinge darlege, so dass er gefasst ist, wenn tatsächlich von Elternseite was nachkommt.

War die letzten Tage noch am Überlegen, ob ich das überhaupt ernst nehmen und darüber ein Fass aufmachen soll, aber ich merke, dass es mich wurmt und ärgert.

Wenn ich mir denke, wie oft ich schon wegen dieses einen Schülers eine Ausnahme gemacht habe...(extra Probearbeiten, weil er ständig krank ist; Zeit zugegeben beim Schreiben, weil er so dermaßen langsam arbeitet; nicht aufrufen, damit er sich ja nicht blamiert vor den anderen) oder Gruppenarbeiten schon extra vermeide oder im Vorfeld eine Strategie überlege, wie ich die Schüler aufteile, damit er ja nicht übrig bleibt, weil kein Schüler mit ihm arbeiten will... und dann muss man sich vorwerfen lassen, man behandle den Schüler schlecht. Ja, das ärgert mich wirklich.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 5. März 2011 12:25

Sorry, hab deinen Nickname falsch geschrieben. Ich verstehe dein Dilemma total - der Vorfall ist so dämlich, dass man kein Faß aufmachen möchte, wie du sagst, andererseits sind sich die Eltern für keine Dämlichkeit zu schade, um sich auch noch darüber zu beschweren.

Die Problematik ergibt sich m. A. nach zum einen daraus, dass D insgesamt ein beschwerdeintensives Land ist (hatten wir hier ja schon, ist auch in anderen Branchen nicht anders und deutsche Kunden gelten nicht umsonst als "Meckerer vor dem Herrn"). Zum anderen weiß man aber selbst, dass die Beschwerde bei näherem Hinschauen nicht so ganz berechtigt ist und geht deshalb lieber den Weg "hintenrum" - also zum Vorgesetzten o.ä., um wenigsten schon mal Dampf abgelassen zu haben.

Und deine Eltern fahren die Strategie "Angriff ist die beste Verteidigung" - also, sie wissen schon, dass sie ein schwieriges Kind haben und er in der Klasse nicht gut ankommt, was natürlich dem Elternherz wehtut - aus dem Dilemma muss man wieder raus, deshalb muss ein Sündenbock her, und das bist du in dem Fall!

Ich würde von mir aus die Initiative ergreifen und zum SL gehen!

Beitrag von „step“ vom 5. März 2011 16:20

Zitat

Original von Sonnenkönigin

Ich würde von mir aus die Initiative ergreifen und zum SL gehen!

Hallo zerberus,

ich würde sogar noch einen Schritt davor setzen ... und zunächst einmal mit allen Kollegen reden, die diesen Schüler ebenfalls unterrichten ... insbesondere mit dem KL. Wer weiss, was da sonst noch alles so zu Tage tritt. U.U. ergibt sich daraus ja auch noch eine ganz andere - gemeinsame - Vorgehensweise gegenüber dem Schüler und seinen Eltern ... zumal es ja ganz offensichtlich Probleme gibt ... und vieles vielleicht auch den Eltern gar nicht bekannt ist - wie z.B. die "Extrawürstchen", die ihrem Filius gebraten werden.

Gibt es vielleicht auch schon Beschwerden von Eltern anderer SuS aus der Klasse wegen dieses Schülers - auch ein Punkt, der interessant sein/werden könnte. Und dann entweder mit mehreren Lehrern ... oder noch besser incl. SL ... in die Offensive gehen. Beugt ggf. auch weiterem Ärger mit den Eltern vor.

Wobei die Möglichkeiten bzgl. "zusammen mit der SL" natürlich davon abhängen, wie die SL grundsätzlich mit solchen Dingen umgeht. Da können also Welten zwischen liegen ... von "SL kriecht den Eltern in den Ar..." bis "volle Rückendeckung für die Lehrer - selbst wenn die tatsächlich Mist gebaut haben" ...

Habe den Fall selbst noch nicht erlebt ... aber mir wurde z.B. in den ersten Gesprächen an meiner Schule von den Kollegen "geflüstert", dass ich solche Dingen unverzüglich mit Kollegen besprechen und an die SL weitergeben solle, weil unsere SL da in der Regel sofort in die Offensive geht ... gemeinsam als Schule (deshalb gäbe es schon eher mal einen "Anpfiff", wenn man es nicht tut). SL, unterrichtende LuL, SoS und Eltern sitzen dann ruckzuck an einem Tisch ... und die SL macht dann bei Bedarf auch klare Ansagen in Richtung SoS und Elternhaus. Und wenn das dann - von der anderen Seite aus - nicht entsprechend der Vereinbarung zwischen allen in Zukunft klappt ... wie auch immer ... da fehlt dann auch schon mal ein SoS "dauerhaft" ... 

Ich hoffe, du stehst da jetzt nicht alleine da ... und hast zumindest Kollegen an deiner Seite!

Gruß,
step.

Beitrag von „MeiS“ vom 9. März 2011 15:09

Ich bin gerade völlig frustriert nach Hause gekommen und hier auf diesen Thread gestoßen. Ich benutze ihn jetzt einfach mal um mir etwas Luft zu machen...

Also, ich unterrichte an einer GS in einem kleinen Dorf und bin einige Stunden in den Nachbarort abgeordnet. Dort habe ich "nur" Fächer wie Religion und Ethik - also Fächer die die Kinder gerne mal als "Auszeit" nutzen. Meine Religionsgruppe ist sehr groß (28 SUS) und 1/3 davon läuft bei allen Lehrern als sog. "Problemfälle". Im letzten Jahr unterrichtete ein Kaplan die Kinder, die Stunden waren dann mehr Mandalas malen als alles andere. Ich habe dann jetzt angefangen, richtige Themengebiete zu erarbeiten (Kirche, Gleichnisse usw.) Das wurde von den Kindern natürlich mit Entsetzen aufgefasst (Wie bitte?! Wir sollen in Religion etwas schreiben?!) Ein Mädchen tat sich dabei besonders hervor mit Gemecker und Gezeter. Mittlerweile habe ich dir Gruppe ganz gut im Griff, allerdings gibt es auch wirklich oft eine Zusatzarbeit oder Kinder werden von der Arbeit mit Legematerial usw. ausgeschlossen, weil sie meinen sie müssen die Sachen durch die Gegend werfen oder sonstiges.

Das oben erwähnte Mädchen arbeitete eine zeitlang richtig gut mit und erwähnte auch mir gegenüber, wie viel Spaß ihr der Religionsunterricht jetzt macht. In den letzten Wochen kam dann aber der Umschwung. Sie störte immer wieder den Unterricht, brüllte laut dumme Sachen durch die Gegend und ärgerte ihre Mitschüler indem sie sie beschimpfte oder schlug.

Ich schrieb ihr daraufhin etwas ins Hausaufgabenheft mit dem Hinweis, die Eltern sollten den Kommentar bitte unterschreiben. In der nächsten Stunde kam sie zu mir und sagte rotzfrech, ihre Mutter hätte gesagt (wortwörtlich) "So einen Scheiß würde sie nicht unterschreiben."

In einer der folgenden Stunden fing sich das Mädchen dann eine Strafarbeit ein, die sie in der nächsten Relistunde abgeben sollte.

In der Stunde kam sie dann wieder mal grinsend mit ihrem HA-Heft nach vorne. Dort stand eine nette Mitteilung der Mutter, ihre Tochter würde diese Zusatzarbeit erst machen, wenn ich ihr (also der Mutter) mal 10 Gründe nennen würde, warum es immer ihre Tochter sei, die Ärger bekommt.

Ich war baff. Habe ihr dann dazu geschrieben, dass sich ihre Tochter im RU nicht angemessen benehmen und den Unterricht und die anderen Kinder stören würde. Darauf kam nichts mehr, die Zusatzarbeit wurde zu Hause nicht gemacht und musste in einer Pause in der Schule erledigt werden.

Dann war es eine zeitlang ruhig. Jetzt hörte ich heute von einer Mutter an meiner Stammschule (die Eltern in den Nachbardörfern haben natürlich kein anderes Thema), dass ich ja anscheinend eine ganz schreckliche Person sei (sie hats etwas netter formuliert...) Ich würde ja die Tochter von ihrer Bekannten nur schikanieren und das Kind wäre völlig fertig und hätte ja schon Schulangst wegen mir. Dabei wäre das doch so ein liebes Mädchen, dass noch nie Probleme in der Schule gehabt hätte (von der Klassenlehrerin des Mädchens weiß ich aber, dass sogar schon Bemerkungen auf dem Zeugnis standen von wegen das Kind würde sich nicht an die Schulregeln halten usw. und dass das Mädchen eben ständig wg ihres Verhaltens auffällt).

Ich habe dann erstmal tief durchgeatmet und der Mutter dann freundlich aber bestimmt gesagt, dass es sicher besser sei, sie würde sich ein eigenes Bild von mir machen und dass jedes Elternteil das ein Problem mit mir hat gerne zum Gespräch kommen und ganz offen mit mir sprechen kann...

Jetzt rege ich mich immer noch tierisch über solche Unverschämtheiten auf. Ich bin mir nämlich wirklich absolut keiner Schuld bewusst! Außerdem grüble ich die ganze Zeit, was dieses Mädchen wohl zu Hause von mir erzählt... Und ich ärgere mich dass ich mich als erwachsene Person noch gegen Anschuldigungen und Lügen von Kindern (3. Klasse übrigens) verteidigen muss und eigentlich auf verlorenem Posten stehe, weil die Mutter sicher nicht einsehen wird, dass ihre Tochter nun mal kein Engelchen ist...

Beitrag von „undichbinweg“ vom 9. März 2011 16:30

Zitat

Original von MelS

[...] weil die Mutter sicher nicht einsehen wird, dass ihre Tochter nun mal kein Engelchen ist...

Und da ist dein Problem. Solche Eltern gibt es überall und man muß einfach damit umgehen. Wenn du so schrecklich wärst, dann hätte kein Kind in der Klassen Lust auf Schule, oder?

Einige Eltern können es nicht wahrnehmen, daß ihre Kinder kein Engelchen sind, weil sie einfach Könige/Königinnen zu Hause sind, davon bin ich überzeugt.

Ich würde es dem SL sagen, sodaß es ihm bewußt ist...